

# Gedächtniskirche - Rettung rückt näher

Von Brigitte Schmiemann

Frohe Botschaft für die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche: Der Haushaltsausschuss des Bundestages hat gestern entschieden, eine knappe Million Euro für die Sanierung des baufälligen Turms auf dem Breitscheidplatz zur Verfügung zu stellen. Das Geld ist Teil des Sonderprogramms Denkmalschutz des Bundes, das der Sanierung und Sicherung national bedeutender Baudenkmäler dient.

SPD-Bundestagsabgeordnete Petra Merkel, zu deren Wahlkreis die Gedächtniskirche gehört, hatte sich im Haushaltsausschuss des Bundestages für die Förderung eingesetzt: "Die Gedächtniskirche sowie ihr vom Verfall bedrohten Turm sind national wichtige Denkmäler mit einem Symbolgehalt, der weit über Berlin und Deutschland hinausgeht", sagte sie. Auch **Monika Grütters**, Kulturexpertin der CDU im Bundestag, freute sich über den Beschluss des Haushaltsausschusses. Sie forderte gestern aber auch, dass "mit der Finanzierungszusage des Bundes nun aber auch Berlin endlich die zugesagten Finanzmittel für eine Sanierung dieses Wahrzeichens der Stadt bereitstellen sollte, damit die dringenden Erhaltungsmaßnahmen im nächsten Jahren beginnen können".

Wie berichtet, hatte die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung bis zu 1,5 Millionen Euro aus einem Bund-Länder-Denkmalschutzprogramm in Aussicht gestellt, das aber zunächst noch auf die alten Bundesländer ausgeweitet werden musste. "Das ist passiert. Ab 2009 gilt das Städtebauförderungsprogramm Denkmalschutz West für die alten Bundesländer und den West-Teil Berlins", sagte Gudrun Matthes, Mitarbeiterin in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung. Im Haushalt des Landes Berlin wurden für die Kirche bereits 1,5 Millionen Euro veranschlagt. Davon sollten 500 000 Euro (ein Drittel) auf den Bund entfallen und eine Million Euro (zwei Drittel) auf das Land. Auch im gestern für die Kirche bewilligten Geld aus dem Sonderprogramm des Bundes ist vorgesehen, dass sich das Land beteiligt, hier allerdings in gleicher Höhe, nämlich mit einer Million Euro. Der Haken an der Sache: Eine Doppelförderung aus zwei Bundes-Programmen ist ausgeschlossen. "Deshalb müssen wir jetzt prüfen, wo die eine Million Euro jetzt herkommen soll. Sie kann nicht aus dem Programm städtebaulicher Denkmalschutz kommen", erläuterte Gudrun Matthes. Berlin sei aber weiterhin willens, sich an der Sanierung zu beteiligen. Das Versprechen werde eingehalten. "Wir werden schnell nach einer Lösung suchen", versicherte sie. Rein rechnerisch würde der Stiftung der Gedächtniskirche mit der zugesagten eine Million Euro von der Lottostiftung, den zwei Millionen Euro von Bund und Land - so sie denn kommen - sowie den fast 900 000 Euro Spenden an der Sanierungssumme von 4,2 Millionen Euro also "nur" noch 300 000 Euro fehlen. "Wir werden weiterhin unsere Möglichkeiten nutzen, Geld zu sammeln, damit wir unser Ziel schnell erreichen", sagte Pfarrer Martin Germer. Auch er sei optimistisch, dass eine Lösung mit der Co-Finanzierung gefunden wird.

*Erschienen: Berliner Morgenpost, 18.12.2008*